



# Landkreis Hameln-Pyrmont Kreisfeuerwehr



***Gegenseitige Unterstützung der  
Kommunen bei Gefahrguteinsätzen  
im Landkreis Hameln-Pyrmont***

Stand 23.08.25

Bei einer Gefahrgutlage werden direkt an der Schadensstelle in der Regel hauptsächlich der Gefahrgutzug (GZ) und der ABC-Zug eingesetzt

Für die Bekämpfung der Gefahrgutlagen werden im Gefahrenbereich folgende Kräfte eingesetzt:

- Einheiten der jeweiligen Stadt oder Gemeinde:
  - Soweit Personal mit geeigneter PSA und Material vorhanden sind.
  - Für die Erstmaßnahmen, ggf. darüber hinaus.
  - In einigen Kommunen zur Unterstützung des GZ und des ABC-Zugs.
- Der GZ übernimmt meistens die eigentliche Schadensbekämpfung.
- Der ABC-Zug kümmert sich grds. um die Dekontamination.

In den letzten Jahren sind die Mitgliederzahlen in den Feuerwehren gesunken. Gleichzeitig sind die Aufgaben auf Stadt- / Gemeindeebene gestiegen (z.B. Atemschutzüberwachung oder Einsatzstellenhygiene). Damit bleiben weniger Kräfte, die sich in den Kreiseinheiten engagieren.

→ Für diese Kreiseinheiten wird es daher immer schwieriger, ihre teilweise personalintensiven Aufgaben zu erfüllen.

## Um die Schadensbekämpfung sicher zu stellen, haben die Stadt- und GemBM beschlossen sich gegenseitig unterstützen

Je nach Einsatzgebiet wurde von den Stadt- und GemBM eine andere Kommune festgelegt, die Kameraden zur Unterstützung entsendet:

<b>Einsatz in</b>	<b>/</b>	<b>Unterstützung durch</b>
Bad Münden	/	Hameln
Emmerthal	/	Bad Pyrmont
Hameln	/	Bad Münden
Hess. Oldendorf	/	Aerzen
Bad Pyrmont	/	Aerzen
Salzhemmendorf	/	Coppenbrügge
Coppenbrügge	/	Salzhemmendorf
Aerzen	/	Hess. Oldendorf

Da die Gemeinde Emmerthal den größten Personalanteil des GZ stellt und damit bei allen Einsätzen dabei ist, unterstützt die Gemeinde nicht zusätzlich.

## CBRN\*-Lagen sind im Einsatzgeschehen nicht alltäglich, häufig sehr herausfordernd und gefährlich

Um mit den besonderen Gefahren an der Einsatzstelle richtig umgehen zu können, ist eine Aus- und regelmäßige Fortbildung gemäß FwDV 2 und 500 unverzichtbar:

- Für den Einsatz im Gefahrenbereich ist der Lehrgang ABC-Einsatz vorgeschrieben.
- Wurde vor der Einführung des Lehrgangs ABC-Einsatz der Lehrgang „Gefährliche Stoffe“ an der FTZ besucht, kann dieser ersatzweise für die Erfüllung der Ausbildung herangezogen werden.
- Für Einheiten im ABC-Einsatz sind im jährlichen Ausbildungsdienst mindestens einmal
  - eine Fortbildung zu Einsätzen mit ABC-Gefahrstoffen einschließlich Dekontamination sowie
  - eine Übung im Einsatz mit ABC-Gefahrstoffen und
  - eine Übung unter Einsatzbedingungen in Schutzkleidung Form 3 (CSA, siehe FwDV 7) durchzuführen.

\* CBRN = Chemisch, Biologisch, Radioaktiv, Nuklear

## Aus der unterstützenden Kommune sollen zehn CSA-Träger entsandt werden – Organisation in der Kommune

- Die Alarmierung erfolgt parallel zum GZ.
  - Die Festlegung wer alarmiert wird und womit die Kameraden zur Einsatzstelle fahren, trifft die Kommune.
  - Sonder-Fahrzeuge oder technisches Gerät müssen nicht mitgebracht werden.
  - Zehn CSA-Träger kommen mit ihrer „normalen“ PSA mit MTW oder anderen verfügbaren Fahrzeugen zur Einsatzstelle.
- Kameraden, die bereits fest im Gefahrgut- oder ABC-Zug mitarbeiten, können nicht mitgezählt werden, da sie bereits im GZ oder dem ABC-Zug eingesetzt sind.
- Wenn im Einsatzfall zehn Kameraden zur Einsatzstelle fahren sollen, müssen entsprechend der Verfügbarkeit in den Kommunen mehr ausgebildet und alarmiert werden.

## Aus der unterstützenden Kommune sollen zehn CSA-Träger entsandt werden – An der Einsatzstelle (1/2)

- Zehn CSA-Träger melden sie sich beim Einsatzabschnittsleiter Gefahrgut.
- Wenn die Kameraden vor dem GZ an der Einsatzstelle sind, warten sie bis der GZ eingetroffen ist. Sie werden nicht für andere Tätigkeiten eingesetzt.
- Sämtliche zusätzliche einsatzbedingte PSA (z.B. CSA) und Gerät erhalten die Kameraden vom GZ.
- Sie sind grds. für den Einsatz als Truppmitglied im Gefahrenbereich unter CSA vorgesehen.
- Es sind gemischte Trupps vorgesehen: Z.B. ein erfahrener Truppführer, ein erfahrener Truppmann und ein Kamerad aus der unterstützenden Kommune.
- Kommunikation innerhalb des Trupps ist sehr wichtig!  
Jeder Kamerad wird entsprechend seiner Fähigkeiten eingesetzt und an der Einsatzstelle genau in seine Aufgabe eingewiesen, wenn er nicht über das Detailwissen verfügt. Dazu fordert er die erforderlichen Informationen bei Bedarf von den beiden anderen Truppmitgliedern ein.

## Aus der unterstützenden Kommune sollen zehn CSA-Träger entsandt werden – An der Einsatzstelle (2/2)

- Wenn bei einem Brandeinsatz nur zwei Trupps unter PA eingesetzt werden müssen, werden die anderen Atemschutzgeräteträger nicht mehr eingesetzt. Genauso ist es bei einer Gefahrgutlage: Wenn der Einsatz mit wenigen Trupps abgearbeitet werden kann, werden u.U. nicht alle CSA-Träger eingesetzt.
- Das hier beschriebene Vorgehen soll allen Beteiligten Sicherheit geben. Aber wir „Leben in der Lage“. Und wenn es sinnvoll ist, kann bei einem Einsatz im Einzelfall in Abstimmung mit den Betroffenen so vorgegangen werden, wie es die individuelle Lage erfordert.
- Mit dem hier beschriebenen Vorgehen soll den CSA-Trägern dargestellt werden, was auf sie zukommt, um ihnen Sicherheit zugeben.
- Wir „Leben in der Lage“: Wenn es die individuelle Lage erfordert oder ermöglicht, kann bei einem Einsatz im Einzelfall in Abstimmung mit den Betroffenen davon auch abgewichen werden. So können bspw. erfahrene CSA-Träger der unterstützenden Kommune auch zu zweit in einem Trupp eingesetzt werden.

## Wie ist der Stand in eurer Stadt- / Gemeindefeuerwehr?

- Habt ihr eine Gefahrguteinheit / -komponente / Team?
- Ist die für die beschriebene Unterstützung einsatzbereit?
- Was müssen wir ggf. machen, um eure Kameraden zu befähigen, diese Unterstützung zu leisten?
- Was ist in eurer Stadt- /Gemeindefeuerwehr zu machen, damit ihr uns unterstützen könnt?
- Was sind eure Vorstellungen?
- Wer sind unsere Ansprechpartner?
- Namentliche Nennung der Kameraden bis 31.08.25
  - Einsatzfähige CSA-Träger
  - Kameraden mit Lehrgangsbedarf